

Testamentes, wie Holzammer, Schuster und Schöpfer haben bis jetzt Ramses II. als Bedrückungsphearao und Merenptah als Auszugsphärao genannt. An die Stelle dieser Angaben wird nun jedenfalls das von Mifetta gewonnene Resultat treten.

Um zu demselben zu gelangen, standen dem Herrn Verfasser in der heiligen Schrift nur sehr wenige Angaben zu Gebote, welche in dem ersten und zweiten Abschnitte der Studie verwertet werden. Der § 1 des ersten Abschnittes muß sich daher mit der Zurückdatierung vom Jahre 721 beschäftigen. Im § 2 desselben Abschnittes kommen biblisch-babylonische Synchrochronismen zur Verwendung und wird die Regierungszeit des Hammurabi, des Zeitgenossen Abrahams, berechnet. Hammurabi und Abraham sind ungefähr um das Jahr 2100 vor Christi anzusehen. Der § 4 des ersten Abschnittes hat die Überschrift „Ägyptische Chronologie“ und weist den großen Ereignisse des Auszuges die Jahre 1500—1438 an, so daß nur die Regierungen von Tutmosis III. und Amenophis II. als Auszugsphäraonen in Betracht kommen. Der zweite Abschnitt der Studie liefert nun den geschichtlichen Hintergrund des Auszuges nach den biblischen Quellen und nennt im § 3 Tutmosis III. und seine Vorgänger als Unterdrückungsphearaonen. Im dritten Abschnitt geht der Verfasser über zu den ägyptischen Inschriften und bringt das Resultat an den Tag, daß die Aperijo, welchem Volksstamme sie auch angehört haben, nichts gemein haben mit den Hebräern der Bibel. Der § 3 des nämlichen Abschnittes ist betitelt Tutmosisliste und gibt am Schlusse das Resultat, daß unter dem Phärao Tutmosis III., welcher Feldzüge nach Syrien unternommen hat, Israel weder nach Ägypten eingezogen, noch aus Ägypten ausgezogen sein kann, daß wegen der Beherrschung der Sinaihalbinsel durch Tutmosis III. Israel zu jener Zeit nur in Ägypten gewesen sein kann. Der § 4 sagt, daß auf ägyptischen Inschriften sich der Name des Stammes Affer findet, in der Form Asarn und diese Seti-Inschrift erbringt den Beweis, daß der Phärao des Auszuges in der 18. Dynastie zu suchen ist. Der § 5 des dritten Abschnittes bringt das Faktum, daß der Name Israel in der Form Isir-w auf einer Stelle aus der Zeit Merenptah sich findet. Der dritte Abschnitt schließt mit dem Resultate ab, daß der Phärao des Auszuges in der Reihe der Phäraonen der 18. Dynastie zu suchen ist.

Der vierte und umfangreichste Abschnitt der Arbeit beschäftigt sich mit den Tontafeln von El-Amarna, insoferne sie Fakta berühren, die mit dem Thema der Arbeit in Verbindung stehen und liefert das Resultat, daß spätestens 1392, im Todesjahr des Phärao Amenophis III. das Westjordanland von Israel okkupiert worden ist.

Nachdem in der vorliegenden Arbeit der Beweis erbracht worden ist, wie Ereignisse der heiligen Schrift mit der Geschichte alter Völker wahrheitsgetreu zusammenhängen, sei an dieser Stelle der Wunsch ausgesprochen, daß von dieser Arbeit Mifetas und anderen Arbeiten katholischer Gelehrten Notiz genommen werde, in Werken wie Brockhaus' Konversations-Lexikon, welches in der Jubiläumsausgabe 1902 die Urgeschichte Israels unter dem Artikel Israel noch als Mythus hinzustellen bemüht ist.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. P. Almand Polz O.S.B.

9) Religiöse Vorträge für die reifere katholische Jugend.

Von Prof. Franz Horáček, 2. Bd. (VIII und 386 S.) 8°. Graz. 1903.
Mosers Verlagsbuchhandlung. K 4.— = M. 3.40.

Der 1. Band der „Religiösen Vorträge für die reifere katholische Jugend“ vom selben Verfasser wurde im IV. Heft 1900 dieser Zeitschrift

günstig besprochen. Dasselbe anerkennende Urteil gebührt auch dem vorliegenden zweiten Band. Eine klare Darstellung, frische Ausdrucksweise ist auch diesen Vorträgen eigen; dem Gemüte wird noch mehr Rechnung getragen wie in dem 1. Bande. Der Aufbau zeigt logische Entwicklung und hält die rhetorischen Grenzen ein. Was die Thematik anbelangt, sind selbe den Bedürfnissen der Jetztzeit entgegenkommend, z. B. die drei Vorträge üben echten Patriotismus; gegenüber den einschlägigen falschen philosophischen Systemen sind die 3 Vorträge über das „wahre Glück“ ganz am Platze. Den Verstand und das Ge- miit befriedigen die 7 Fastenvorträge über „Jesus Christus als Opfer“. Der Verfasser zieht historische, philosophische der klassischen und modernen Literatur entlehnte Motive passend ein und belebt so den ganzen Vortrag; auch die alten Patriotiker werden gut berücksichtigt.

Der Verfasser möge uns zwei Wünsche auszusprechen gestatten: 1. Daß er einmal einen Jahrgang homiletischer Vorträge über die gesamten Sonn- und Feiertags-Evangelien veröffentliche und 2. hagiologische und mariolo- gische Thematik in seiner bisher beobachteten Methode behandeln. Hierdurch würden gewiß noch weitere Kreise für seine Arbeiten interessiert werden.

Linz.

Prof. Franz Sal. Schwarz.

10) **Maria, ohne Sünde empfangen.** Von P. J. A. Krebs.

Festbüchlein zum 50jährigen Jahrestag der feierlichen Verkündigung der unbefleckten Empfängnis; nebst Belehrung und Andachtsübungen in Bezug auf das von Papst Pius X. ausgeschriebene außerordentliche Jubiläum. (VIII u. 108 S. mit 1 Farbendruck) 16°. Dülmen. 1904. Lauthmann. Geb. i. Leinwand. M. — .75 = K — .90.

Der Verfasser, Priester des Redemptoristen-Ordens, ein schon seit mehr als 30 Jahren auf dem Gebiet der erbaulichen und aszetischen Literatur tätiger Schriftsteller, bietet hier dem katholischen Volke ein überaus erbauliches und inhaltsreiches Jubiläumsbüchlein, das ganz geeignet ist, die Verehrung der unbefleckt empfangenen Gottesmutter dem Herzen dessen, der es gebracht, lieb und wert zu machen und nachhaltig einzuprägen.

Zuerst liefert P. Krebs eine Uebersetzung des Rundschreibens Pius X. vom 2. Februar 1904 in einer auch dem Manne aus dem Volke leicht verständlichen Sprache. Dann folgt in 8 Abschnitten eine gebiegene, knapp und präzis gefaßte, höchst populäre „Belehrung über die unbefleckte Empfängnis“: 1. Bedeutung der Lehrentscheidung: „Maria ist ohne Sünde empfangen“; 2. die feierliche Verkündigung der Glaubenslehre (8. Dezember 1854); 3. Inhalt der Glaubenslehre; 4. die unbefleckte Empfängnis entspricht der gläubigen Vernunft, 5. ist in der heiligen Schrift, 6. in der christlichen Überlieferung enthalten; 7. stets wachsende Verehrung der unbefleckten Empfängnis; 8. die fünfzig Jahre nach der Verkündigung der Glaubenslehre — eine Zeit außerordentlichen Segens für die Kirche. Jeder Abschnitt bietet Stoff genug zu einer Jubiläumspredigt. — Der zweite Teil des Büchleins enthält Gebete zu Ehren der unbefleckten Empfängnis, darunter eine kurze Novene, Gebete zur unbefleckt empfangenen Gottesmutter nach Aussprüchen der heiligen Väter, von P. Martin v. Cochem, vom heiligen Alfonso und von Kardinal Geissel, die Tagzeiten und Litanei von der unbefleckten Empfängnis und kurze Ablassgebete. — Die Jubiläumsablässe und Bedingungen zur Gewinnung derselben. S. XIII u. XXXVI.